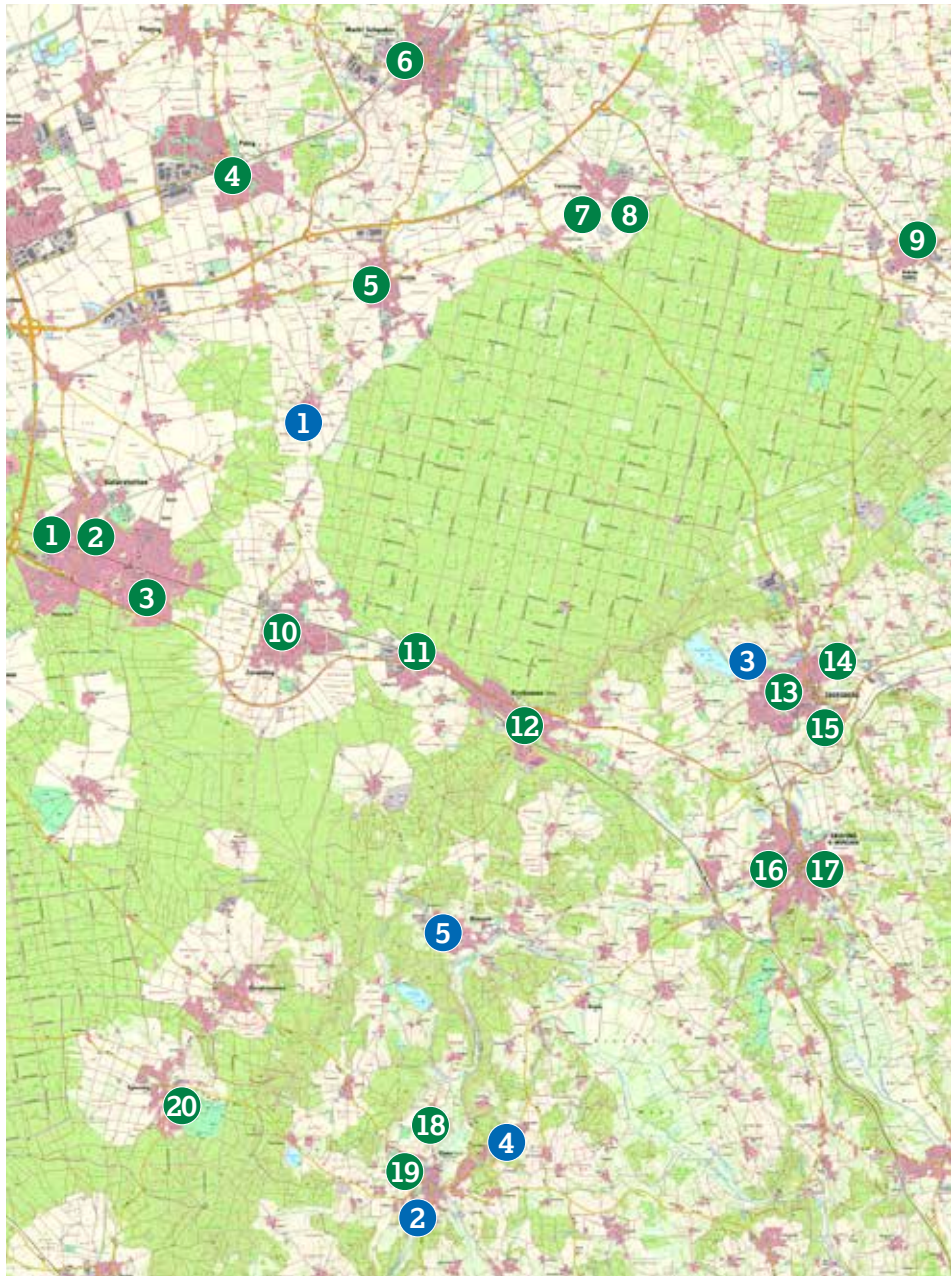
Radtouren

1. **Vaterstetten**
   Eindrucksvolle Filialkirchen und abwechslungsreiche Landschaft
2. **Vaterstetten**
   Zwischen BUGA-See, Bronzetafeln, Biergarten und Brunnen
3. **Baldham**
   Auf einsamen Wegen zwischen Baldham und Grafing
4. **Poing**
   Seen, die man nicht immer sieht
5. **Anzing**
   Anzing als Mittelpunkt einer idyllischen Familientour
6. **Markt Schwaben**
   Turmfalken, Mauersegler, Reiher und Kormorane am Rande des Finsinger Moos
7. **Forstinning**
   Mühlen im Schwabener Moos – Wegbereiter für Wohlstand im Mittelalter
8. **Forstinning**
   Vom Weihwasser zum Quellwasser
9. **Hohenlinden**
   Auf den Spuren der Schlacht von Hohenlinden
10. **Zorneding**
    Wo sich Wildschweine paaren und Buchenholz kokelt
11. **Eglharting**
    Eine beschwerliche Radlwallfahrt
12. **Kirchseeon**
    Landartkunst mit Fernblick
13. **Ebersberg**
    Durch die grüne Lunge unseres Landkreises
14. **Ebersberg**
    Der gefällige Nordosten von Ebersberg



15 **Ebersberg**
Durch Filzen und Moosen an der Attel entlang

16 **Grafing**
Durchs Lauterbacher Filz zur Kulturspur

17 **Grafing**
Wallfahrtsradeln entlang der Attel, Glonn und Moosach

18 **Glonn**
Wasserkraft trifft Muskelkraft

19 **Glonn**
Auf den Spuren von Lena Christ zum Baden

20 **Egmating**
Auf und ab zwischen Egmating und Eglharting

Wandertouren

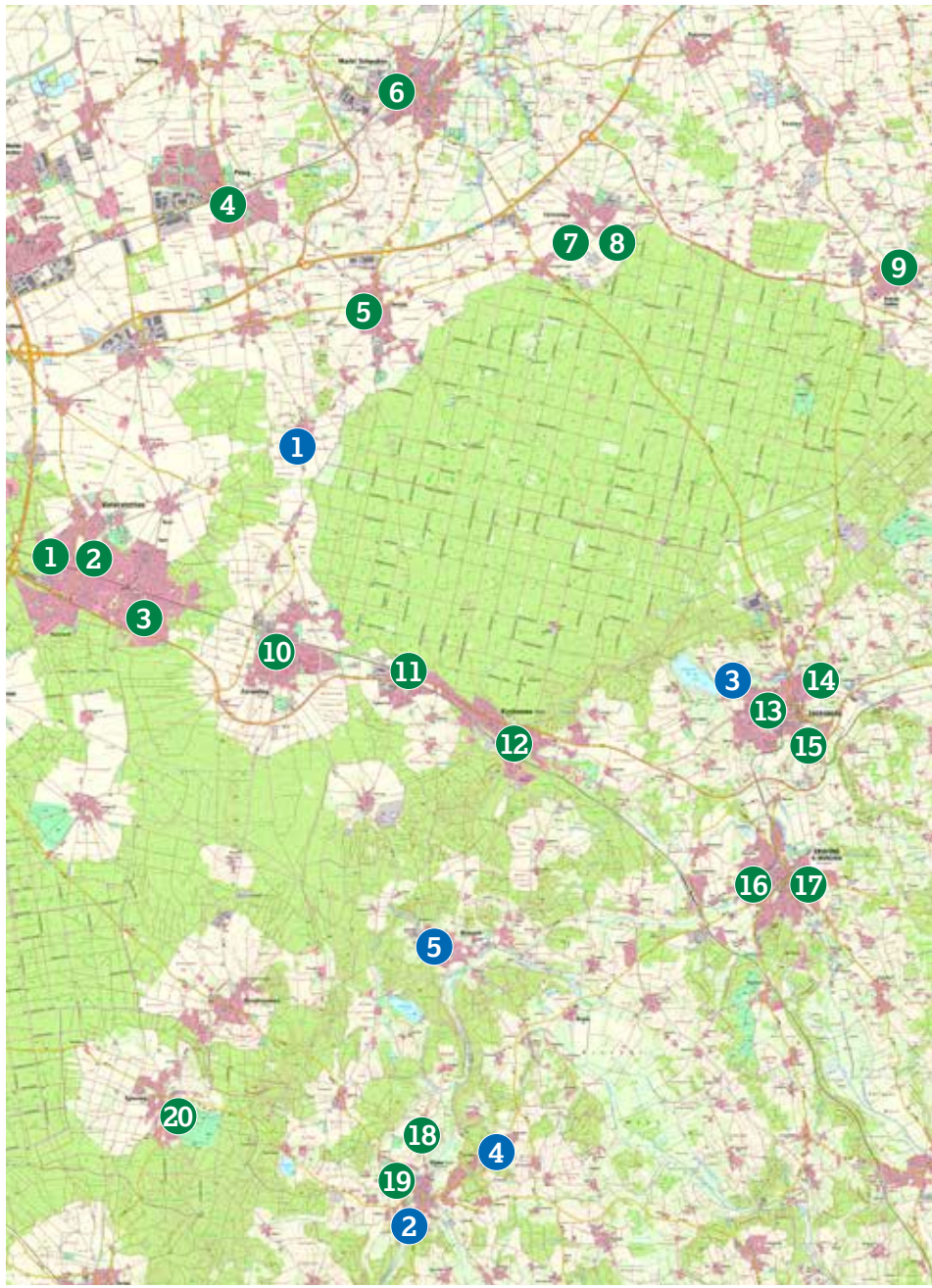
1 **Neufarn**
Auf der Altmoräne zum Klima-Walderlebnispfad

2 **Glonn**
Landschaftschutzgebiet Kupferbachtal

3 **Ebersberg**
Auf Entdeckungsreise am Rande des Ebersberger Forstes

4 **Westerndorf**
Westerndorfer Natur- und Kulturpfad

5 **Maria Altenburg**
„Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein."
Eine naturbelassene Idylle rund um den Steinsee



Ruhebank an der Ebersberger Reiherkette

Praktische Hinweise

Es gibt im Landkreis Ebersberg zwei wichtige überregionale Radwege: den Panoramaweg Isar-Inn und den Sempt-Mangfall-Radweg. Diese sind in jedem Radlbuch ausführlich beschrieben. Außerdem sind viele kleine Übersichtskarten veröffentlicht, die auf dem Papier schon unterschiedlich gekennzeichnet sind (Logos, Zahlen, Motive etc.), die wir aber auf unseren Radwegen zum Teil gar nicht wiederfinden. Deswegen soll dieses Buch helfen, sich durch genaue Wegbeschreibung und markante „Stellen" besser zurecht zu finden.

Auf einigen meiner Touren werden wir Teilstrecken dieser „großen" Radtouren befahren, sie aber auch relativ schnell wieder verlassen. An diesen Punkten bedarf es der besonderen Aufmerksamkeit der Radlfreunde. Waldarbeiten und Wetter bedingte Einflüsse tragen dazu bei, dass beschriebene Wege nicht immer optimal befahrbar oder Hinweisschilder nicht mehr vorhanden sind. Haben sie Geduld und orientieren sie sich an Hand des Buches oder einer Freizeitkarte. Ihr Ziel werden sie immer erreichen!

Tourenführung	Es handelt sich immer um Rundtouren, bei dem Start- und Endpunkt identisch sind. Wenn nicht anders beschrieben radeln sie am besten geradeaus.
Shortcuts	Das sind Abkürzungen, die die Länge der Tour manchmal auf die Hälfte reduzieren (besonders geeignet für Familien). Die angegebene Entfernung bezieht sich auf die Strecke bis zum Wiedereinstieg am Ende der Tour.
Schotterwege	Hier ist besonders vorsichtige Fahrweise geboten.
Private Wege	Diese sind in der Regel nicht befahrbar.
Golfplätze	Wege im Umkreis solcher Anlagen sind meistens auf eigene Gefahr (Hinweisschilder) zu befahren.
Naturschutzgebiete	Sie dürfen nicht betreten und schon gar nicht befahren werden.
S-Bahn-Station	Sehr viele Touren können auch am S-Bahnhof begonnen oder vorzeitig beendet werden.
Parkmöglichkeit	Achten sie immer darauf, ob sie auch für die Dauer ihrer gesamten Tour geeignet ist. Sie sind manchmal nur an Wochenenden uneingeschränkt nutzbar.
Tourenverlängerung	Viele Touren können dadurch verlängert werden, dass sie sich an bestimmten Stellen in eine andere Tour einklinken und zu einem späteren Zeitpunkt wieder zurückkehren.
Bademöglichkeiten	Auf einigen Touren gibt es wunderschöne Badeplätze. Packen sie in den heißen Sommermonaten einfach ihre Badesachen mit ein.
Einkehrmöglichkeit	Diese sind immer mit diesem Hinweis in der Tourenbeschreibung hervorgehoben und besonders ausführlich am Ende der Tourenbeschreibung dargestellt.
Aktuelle Radlkarte	Bayerisches Landesvermessungsamt 1:25000 ATK 25 (O12 Vaterstetten / O13 Ebersberg / N13 Erding)
Informationsaustausch	Ihre Anregungen und Beschwerden können sie jederzeit an die E-Mail-Adresse **lktourebe@t-online.de** richten.

RADTOUREN

Eindrucksvolle Filialkirchen und abwechslungsreiche Landschaften

Barock- und Wallfahrtskirche St. Ottilie in Möschenfeld

PARKMÖGLICHKEIT

Ⓢ-Bahnhof Vaterstetten

LÄNGE / HÖHENMETER

ca. 32 km / 49 hm

SHORTCUT

6 km (Pöring bis Vaterstetten)

FAHRZEIT

3 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD

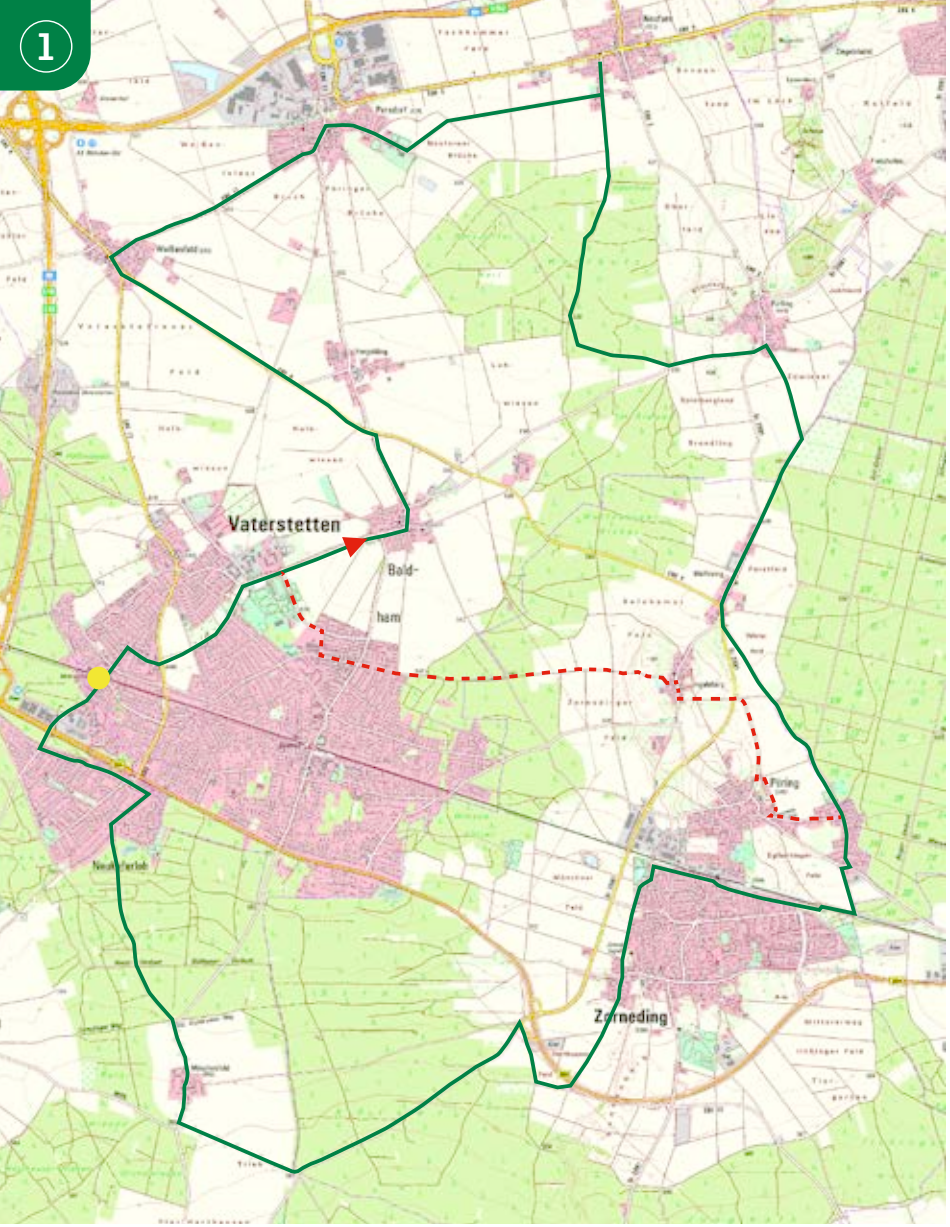
leicht – Waldwege und Landstraße

Kirche St. Bartholomäus, Weißenfeld

Eine abwechslungsreiche und familiengerechte Tour führt uns durch die benachbarten Ortschaften Weißenfeld, Parsdorf, Neufarn, Purfing, Pöring, Zorneding und Möschenfeld. Sie beeindruckt nicht nur durch die Vielzahl der kleinen Kirchen mit ihren romanischen, gotischen und barocken Eigenschaften. Die ausgesprochen flache Landschaft der näheren Umgebung hat ihren landwirtschaftlichen Charakter nicht verloren. Weite Kartoffel- und Getreidefelder wechseln sich ab mit dichtem Mischwald und weiten Lichtungen. Wer Glück hat, der lässt sich bei wolkenlosem Himmel von einem herrlichen Weitblick auf ein föngestütztes Alpenpanorama beeindrucken. Weniger Radlstress bringt höheren mentalen Genuss!

Aufzeichnungen zufolge, die einem Pfarr-Verzeichnis des Bistums Freising aus dem Jahre 1315 zu entnehmen sind, waren alle Vaterstettener Kirchen ursprünglich Filialkirchen. Danach gehörten Vaterstetten und Weißenfeld zu Ottendichl, Baldham und Purfing zu Anzing und Parsdorf und Neufarn zu Landsham. Und so werden wir Zeit und Muße haben, neben den fünf der sechs Filialkirchen noch weitere sechs Kirchen zu bewundern, deren Zuordnungen sich bis heute mehrfach geändert haben!

Von unserem Startpunkt aus am Ⓢ-Bahnhof Vaterstetten fahren wir in nördlicher Richtung auf der Bahnhofstraße und biegen nach 100 m rechts ab in die Wendelsteinstraße. An deren Ende erreichen wir rechter Hand



die am 31. August 1952 geweihte Kirche „Zum Kostbaren Blut des Erlösers“. Wir nehmen den Weg über das große Feld und kommen über die Johann-Sebastian-Bach-, die Baldhamer und die Vaterstettener Straße linker Hand zur Kirche „St. Korbinian“. *Ihr romanischer Ursprung geht ungefähr auf das Jahr 1200 zurück. Durch die Renovierung von 1841/1845 erhielt sie ihr heutiges Aussehen. Der wunderschöne barocke Hauptaltar zeigt den Hl. Korbinian mit dem Bär als Reisebegleiter.*

Kapelle in Wolfesing

Die Route führt uns auf der Parsdorfer Straße weiter bis zur T-Kreuzung nach links in Richtung Weißenfeld. 2,5 km radeln wir gemütlich geradeaus. Linker Hand werfen wir einen Blick auf die romanisch/barockisierte Kirche „St. Bartholomäus“ und folgen rechts dem Weg auf der Parsdorfer- und Weißenfelder Straße nach Parsdorf. Dort empfängt uns die 1473 erbaute spätgotisch/barocke Kirche „St. Nikolaus“. Nach dem Dorfplatz biegen wir rechts ab in die Purfinger Straße und folgen nach dem Sportplatz links dem Madlsteigweg bis nach Neufarn. *Hier zeigt die Münchner Schotterebene mit ihrem steinigen Boden und der flachgründigen Ackerkrume ihren besonderen Charakter. Gelbe Rapsfelder mit deren etwas eigenartigem intensiven Geruch prägen die ersten Frühlingsmonate. Der Sommer folgt mit dem grünlich-weißen Blütenzauber der Kartoffel. Und im Herbst die Sicht auf die bräunlichen Mischtöne der abgemähten Maisfelder.*

In Neufarn biegen wir links in die Schulstraße und folgen rechts der Münchner Straße, *die uns auf der linken Seite zu der im neugotischen Stil erbauten Kirche „St. Peter und Paul“ bringt, deren Grundstein am 16. Juni 1866 gelegt wurde. In den Memoiren heißt es: „… erbaut unter König Ludwig II. von Bayern während des Pontifikates Pius IX., unter dem Regierungspräsidenten von Oberbayern, Herrn von u. zu Rhein, durch den königl. Kommissar von Buch, unter Pfarrer Hingerl aus Markt Schwaben…“.*
Wir fahren das kleine Stück auf der Schulstraße wieder zurück und gelangen entlang der Altmoräne immer geradeaus über einen breiten Feldweg auf den neuen „Klima-Walderlebnispfad Parsdorfer Hart“, der uns über die Bedeutung des Waldes im Klimawandel informiert. An der breiten

Hochaltar in der Kirche St. Ottilie, Möschenfeld

Hochsitz bei Purfing

Kreuzung geht es links weiter, anfangs noch auf dem Feldweg, dann aber wieder auf der Landstraße Richtung Purfing.
Dort besticht – linker Hand auf einem kleinen Hügel – ein herrlicher Weitblick auf die spätgotische Kirche „St. Laurentius", deren barocker Hochaltar mit einer Mondsichel-Madonna geschmückt ist.

Wir halten uns kurz auf der Wolfesinger Straße, biegen rechts in die Parkstraße und gleich wieder rechts auf einen Feldweg, der uns über Wolfesing linker Hand an den Rand des Ebersberger Forstes bringt. Der Pöringer Waldspielplatz bietet gerade für Familienausflüge den Kindern eine schöne Abwechslung, um sich auszutoben.

Von hier aus führt ein 6 Kilometer langer „SHORTCUT" rechts über die Parkstraße und Ingelsberg zurück nach Vaterstetten.

Bei unserer Tour geht es über die Hubertusstraße geradeaus bis zur Bahnlinie. Nach der Eisenbahnunterführung folgen wir rechts dem Neukirchner Weg bis zur S-Bahnstation Zorneding. Wir radeln weiter entlang der Bahnlinie bis zum Wasserspielplatz. Über „Am Wall" und „An der Flur" weiter geradeaus überqueren wir die Münchener Straße und fahren weiter auf der Harthauser Straße und auf dem Sonnenweg über die Brücke der neuen Zornedinger Umgehungsstraße. Wir biegen zweimal rechts ab und folgen links der Hauptstraße Richtung Harthausen.
Nach einem Kilometer halten wir uns rechts und erreichen auf einem breiten Schotterweg Möschenfeld. *Dort sollten wir auf jeden Fall einen Blick in eine der schönsten Barock- und Wallfahrtskirchen in Oberbayern werfen: St. Ottilie. Im Hauptfeld des Hochaltars wendet sich Maria der Kirchenpatronin zu, die dem Jesusknaben ihr Attribut, ein Augenpaar, empor reicht.*

Nun geht es geradeaus weiter. Wir verlassen nach 100 m die Landstraße und radeln in nordwestlicher Richtung auf dem Haflstrassl bis nach Neukeferloh. An der Harthauser Straße rechts, dann links über den Ostring in die Dianastraße und immer gerade weiter über die Böhmerwaldstraße bis zur Waldbrunner Straße. Dort rechts. Wir unterqueren die B304 und kommen auf der Bahnhofstraße und dem Veilchenweg zur S-Bahn-Station Vaterstetten, die bereits ab dem 1. Mai 1897 als Haltestelle für den Personenverkehr dient.

ANZEIGEN

Landlust
WIRTSHAUS AM REITSBERGER HOF

Anna und Christoph Link
Baldhamer Straße 99
85591 Vaterstetten
Tel.: 08106-3795917
www.zurlandlust.de
Öffnungszeiten:
Do-Mo 10-24 Uhr
Küche von 11.30-21.30 Uhr
14.30-17 Uhr Nachmittagskarte
Di und Mi Ruhetag
(an Feiertagen geöffnet)

KREITMAIER
Ihr Back- und Cafehaus

Marktplatz 8, 85567 Grafing
Tel: 08092-1856
www.baeckerei-kreitmaier.de
Öffnungszeiten
Mo-Fr: 5.30-18.30 Uhr
Sa: 6-18 Uhr, So: 7-18 Uhr

Zwischen BUGA-See, Bronzetafeln, Biergarten und Brunnen

PARKMÖGLICHKEIT

S-Bahnhof Vaterstetten

LÄNGE / HÖHENMETER

31 km / 55 hm

FAHRZEIT

3 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD

leicht – Waldwege und Landstraße

Riemer See, ehemaliges BUGA-Gelände

Eine Tour ohne große Herausforderung, was die körperliche Anstrengung betrifft. Umso mehr erweitert sich unser geistiger Horizont durch die Einblicke in den zeitgeschichtlichen Hintergrund des ehemaligen Haarer Bezirkskrankenhauses und die Betrachtung seiner Jugendstil-Ensembles. Historisch interessant ist auch der neugotische Wasserturm in Harthausen. Abwechslung und Erholung zugleich bietet die Querung des Riemer Parks – des ehemaligen Münchner Flughafengeländes: Durch schnurgerade Böschungen und rasterartige Gehölzpflanzungen ist eine höchst artifizielle Landschaft entstanden. Der See lädt zum Bade ein und Bronzetafeln mit Satellitenaufnahmen laden zur Reise um den Globus ein.

Wir starten am S-Bahnhof Vaterstetten, fahren an der Südseite parallel zur S-Bahn westwärts Richtung Haar bis zur Autobahnbrücke. Am Brückenende biegen wir gleich einen kurzen aber steilen Weg nach links ab – unter der Autobahnbrücke hindurch. Der Weg ist sehr schmal, geht aber nach 700 m in einen breiten Feldweg über. Bei der nächsten Weggabelung (500 m) halten wir uns links und erreichen nach 1 km ein Feld mit weitem Blick auf Ottendichl und Haar. An der T-Kreuzung radeln wir links – stets am Holzzaun entlang – der das Gebiet des Haarer Bezirkskrankenhauses abgrenzt.

Nur schwach erkennen wir hinter dem Zaun eine große Wiese mit vereinzelten Grabkreuzen. Idyllisch und bedrückend zugleich. Denn mit dem ehemaligen Friedhof der Oberbayerischen Kreis-, Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar werden Erinnerungen wach, die weit in die 1940er-Jahre zurückreichen. Das nahegelegene Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus erinnert an die im Rahmen der Euthanasie deportierten und ermordeten Patienten.

Wir fahren weiter in nördlicher Richtung bis zur B471. Kurz vorher lohnt sich ein kleiner Abstecher in das heutige Gelände des kbo-Isar-Amper-Klinikums. *Zwischen altem Baumbestand und großzügigen Rasenflächen befindet sich zwischen über hundert Baudenkmälern eines der interessantesten Jugendstil Ensembles Deutschlands.* Über die *Rudolf-Gütlein-Straße auf die Ringstraße erreichen wir das eindrucksvolle Verwaltungs- und Direktionsgebäude als ein zwei- und dreigeschossiger zweiflügeliger Satteldachbau mit geschweiften Giebeln und Zwerchhaus; bereits seit 1905 nach Plänen von Gabriel von Seidl erbaut. Einflüsse der Neuromanik und des Jugendstils finden sich im Inneren der katholischen Kirche „St. Raphael“. Ein reiner Jugendstilbau ist die katholische Kirche „Mariä-Sieben-Schmerzen“, bis ins Detail geplant von Architekt Neithardt und bis heute unverfälscht erhalten.*

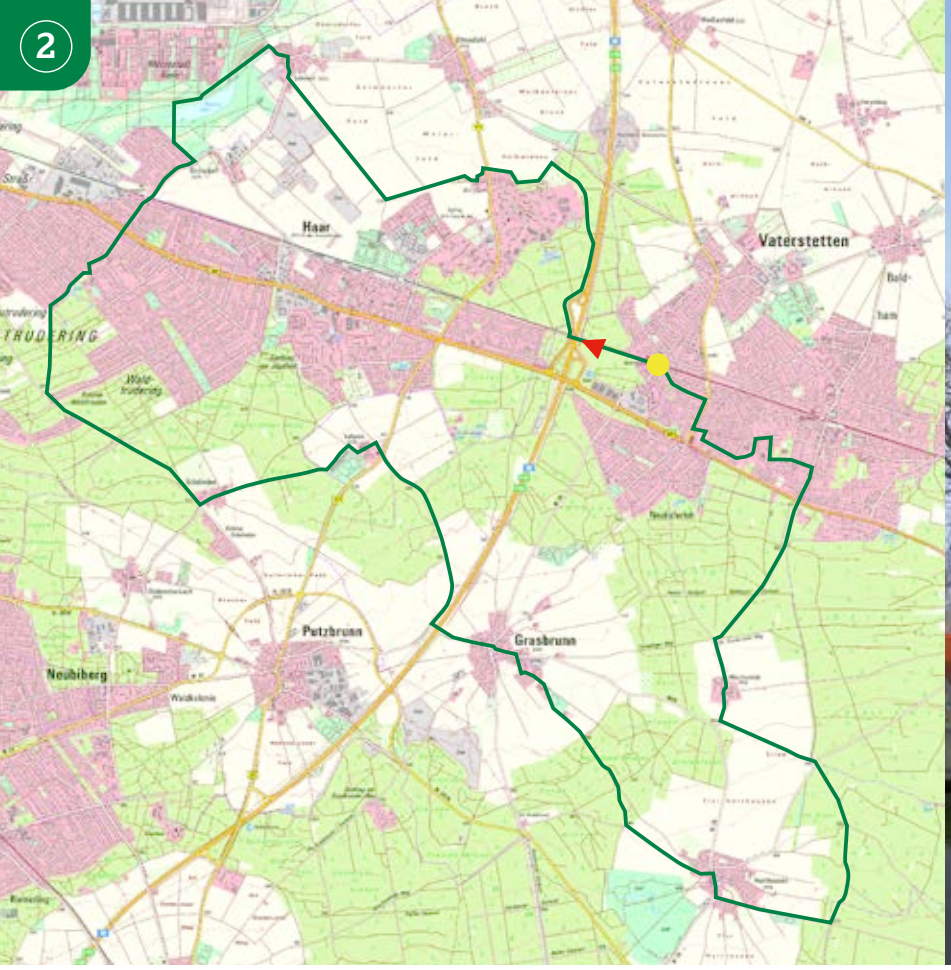
Kirche in Haar
Mariä-Sieben-Schmerzen

Verwaltungs- und Direktionsgebäude kbo-Isar-Amper-Klinikum in Haar

Interessierte können sonntags zwischen 14-16 Uhr das Psychiatrische Museum besichtigen, das einen guten Einblick in die über 100-jährige Geschichte der Anstalt gibt.

Wir überqueren die B 471, fahren durch das Gut Eglfing und halten uns erst rechts, dann längere Zeit geradeaus (800 m), und wieder rechts (1,5 km) bis wir Salmdorf erreichen. Noch einmal rechts – *vorbei an der Katholischen Filialkirche Mariä Himmelfahrt (sie enthält eine Pieta – ein herausragendes Kunstwerk aus der Zeit um 1340)* – wenden wir uns nach 200 m am Seidlhof links Richtung Riemer Park. Wir nehmen die zweite leicht ansteigende Abzweigung (Rodlhügel) nach links und genießen nach 200 m einen herrlichen Blick auf das gesamte ehemalige BUGA-Gelände 2005. Von hier aus erschließt sich die großzügig angelegte Parkterrasse des Riemer Landschaftsparks.

Mit einer Fläche von 2,1 km² gehört der Riemer Park zur drittgrößten Parkanlage Münchens. Die Badelustigen freuen sich im Sommer auf eine kühle Erfrischung im sauberen Wasser des 10 ha großen Sees. Die Pläne für die BUGA wurden von dem Franzosen Gilles Vexland erstellt. Der Architekt verband die vorgefundene Struktur des alten Flughafengeländes der Riemer Feldflur mit typisch französischer Geste. Lange Wegeachsen gliedern die riesige Fläche, dicht gepflanzte Baumgruppen, Haine und Hecken erstrecken sich von Nordost nach Südwest.
Auf einer von West nach Ost angelegten Mauer befinden sich Bronzetafeln mit Abbildungen von 193 Landschaften aus aller Welt (Meere, Küsten, Flüsse, Wüsten, Gebirge, Äcker und Städte). Sie alle liegen auf dem demselben Breitengrad 48‘09‘.



Wasserwerk mit Wehrturm, Harthausen

Anschließend geht es weiter über die Holzbrücke des Badesees und 100 m weiter links Richtung Gronsdorf. Die Hälfte der Strecke ist geschafft.
Wir radeln rechts über die Schneiderhofstraße – unter der S-Bahnstation Gronsdorf hindurch – immer geradeaus auf der Bahn- und Kästlenstraße entlang, dann links in den Postweg und rechts in die Turnerstraße. Nach 500 m biegen wir links in den Ödenstockacher Weg ein und treffen nach 800 m auf den Schramminger Weg. Von hier aus links begleitet uns der Panoramaweg Isar-Inn bis nach Harthausen. Über die Keferloher-Marktstraße gelangen wir links nach Solalinden und geradeaus zum Gut Neukeferloh.

Das Gut lag vor Jahrhunderten an der historische Salzstraße zwischen Salzburg und Augsburg. Bekannt auch durch den „Keferloher", einen Bierkrug aus Tonerde, der das Bier lange kühl hält. Bekannt aber auch durch den historischen Keferloher Viehmarkt. Der Legende nach verdanken Siedlung und Viehhandel seine Existenz dem Erfolg des Grafen Eberhard von Ebersberg bei der Schlacht auf dem Lechfeld am 10. August 955. Hier sollen die von den Ungarn erbeuteten Pferde verkauft worden sein.

Nach einem kurzen Blick auf das am 1. September 1173 dem Patrozinium des Heiligen Ägidius geweihte bairisch-barocke Gotteshaus unterqueren wir die B471 und radeln – immer noch auf dem Panoramaweg Isar-Inn – in südöstlicher Richtung über die Putzbrunner Straße unter der Autobahn A99 hindurch nach Grasbrunn zum St. Ulrich Platz. *Hier pumpten noch vor nicht allzu langer Zeit die Grasbrunner ihr Wasser aus 27 m Tiefe an die Oberfläche. In dem alten Wasserturm ist heute eine Buswartehalle untergebracht.*

Wir folgen dem Panoramaweg Isar-Inn – inzwischen auch dem „Grasbrunner Rundweg" – und radeln entspannt den herrlichen Waldweg bis zur Abzweigung links (Kirchenstraße) nach Harthausen. *Wir streifen das Gelände der Golfanlage Harthausen (18-Loch) und genießen bei klarem Wetter einen*